

Erfahrungsbericht ERASMUS-Auslandssemester an der Universität Kopenhagen

1. Einführung

Nach meinem sechsten Jura-Studiensemester an der Universität Heidelberg habe ich mich dafür entschieden, für ein Semester an der Universität Kopenhagen (Københavns Universitet) zu studieren. Im Rahmen des ERASMUS-Programms habe ich die *sechs* Monate des Wintersemesters, von August 2025 bis Januar 2026, in Kopenhagen verbracht.

Die Zeit in Dänemark war sowohl akademisch als auch persönlich äußerst bereichernd. Im nachfolgenden Text berichte ich von meinen Erfahrungen und habe so viele praktische Hinweise wie möglich untergebracht, damit Du informiert und vorbereitet in Dein Semester in Kopenhagen starten kannst!

2. Wohnungssuche und Wohnen in Kopenhagen

Meine persönlichen Erfahrungen bei der Wohnungssuche sind vermutlich nicht repräsentativ für das übliche Vorgehen der ERASMUS-Studenten, da mir über private Kontakte eine Wohnung vermittelt wurde. Dennoch möchte ich die Eindrücke teilen, die ich durch Freunde und Bekannte sammeln konnte, und daraus einige hilfreiche Hinweise ableiten.

Die meisten internationalen Studenten, die ich kennengelernt habe, wohnten in Studentenwohnheimen (Student Dorms). Die Vermittlung von Plätzen dafür erfolgte in der Regel über die *Housing Foundation Copenhagen*. Ein Beispiel ist das *Mariendalsvej Kollegiet*, das zentral im Stadtteil Frederiksberg liegt und recht modern ausgestattet ist. Dort wohnten meine Freunde jeweils in einer 5er-WG mit Gemeinschaftsküche. Für detailliertere Informationen verweise ich auf die Erfahrungsberichte anderer Heidelberger Studenten.

Meine Tipps zur Wohnungssuche:

- Eine Instagram-Story kann überraschend hilfreich sein – oft kennt jemand jemanden, der jemanden kennt... ;)
- Grundsätzlich ist nahezu die gesamte Stadt gut zum Wohnen geeignet. Besonders empfehlenswert sind jedoch die Stadtteile *Frederiksberg*, *Nørrebro*, *Vesterbro* und *Christianshavn*. Diese Viertel zeichnen sich sowohl durch ihre zentrale Lage als auch durch ihren besonderen Charme und ihre hohe Lebensqualität aus.

3. Studium & Universität

3.1 Vorkurs

Zu Beginn meines Aufenthalts habe ich an einem dreieinhalbwöchigen kostenlosen Vorkurs der Universität Kopenhagen teilgenommen, den ich uneingeschränkt empfehlen kann. Der Kurs bestand aus Vorlesungen zur Geschichte und Kultur Kopenhagens und Dänemarks sowie einem parallel stattfindenden Dänisch-Sprachkurs in kleinen Gruppen, in dem erste Sprachkenntnisse vermittelt wurden.

Während des Vorkurses wurden drei Exkursionen organisiert: eine Fahrt nach Roskilde, eine Bootstour sowie ein Besuch im staatlichen Kunstmuseum (*Statens Museum for Kunst*, SMK). Abgeschlossen wurde der Kurs mit einer Prüfung in Form einer kurzen Hausarbeit, die innerhalb von drei Tagen anzufertigen war.

Ich kann sowohl die Teilnahme an den Vorlesungen als auch am Sprachkurs besonders empfehlen. Dort habe ich die meisten meiner Freunde kennengelernt, mit denen ich das gesamte Semester weiterhin unterwegs war. Der Vorkurs ist bewusst darauf ausgelegt, dass man mit vielen Studenten in Kontakt kommt und Freunde findet.

3.2 Juristische Fakultät und Kurse

Nach dem Vorkurs begannen im September die juristischen Vorlesungen. Die juristische Fakultät befindet sich am *South Campus* der Universität im Stadtteil Amager und ist sowohl mit dem Fahrrad als auch mit der Metro (Station: *Islands Brygge*) gut erreichbar. Auch der Vorkurs fand dort statt.

Ich habe die Kurse „*Laws of Armed Conflict: Rules, Principles, Context*“ und „*Introduction to Digital Law*“ gewählt. Beide Kurse umfassten jeweils zwei Einheiten pro Woche. Im Gegensatz zu Heidelberger Vorlesungen, die für alle Studenten eines Semesters angesetzt sind, fanden die Kurse hier in kleinen Klassen statt, zwischen ca. 15-30 Personen. Wir haben viele Diskussionen geführt und Gruppenpräsentationen gehalten.

Beide Kurse waren bereichernd, jedoch besonders „*Laws of Armed Conflict*“. Inhaltlich ging es hierbei primär um Kriegsvölkerrecht: um die historischen Grundlagen, die Anwendung, die Besonderheiten und aktuelle Konflikte weltweit. So haben wir beispielsweise über die Genfer Konventionen, *jus ad bellum*, *jus in bello*, Kriegsverbrechen, die Lage in Nahost oder in der Ukraine gesprochen. Gerade die globale Aktualität der Inhalte und ihre rechtliche Einordnung haben diesen Kurs besonders spannend gestaltet.

Beide Kurse haben mit einer Prüfung abgeschlossen. In „*Laws of Armed Conflict*“ war eine 20-minütige mündliche Prüfung mit dem Professor angesetzt und in „*Digital Law*“ eine Hausarbeit, die sich vom Umfang mit Heidelberger Äquivalenten deckt.

Meine Tipps für Bibliotheken:

- Black Diamond Bibliothek (architektonisch beeindruckend und es gibt viele Arbeitsplätze)
- Juristische Bibliothek am South Campus (direkt bei der Uni und gut ausgestattet)
- CBS Bibliothek (auch für KU-Studenten zugänglich und es gibt viele Arbeitsplätze)
- Bezirksbibliothek von Frederiksberg (direkt neben der CBS Bibliothek und eher gemütlich)

Alle genannten Bibliotheken sind zentral gelegen und haben Mensen/Supermärkte/Cafés in unmittelbarer Nähe.

4. Bürokratisches & Organisatorisches

Zu Beginn des Aufenthalts mussten einige Formalitäten erledigt werden, die etwas Zeit in Anspruch nahmen. Zunächst musste das *EU Residence Document* beantragt werden, das EU-Bürgern das Recht gibt, in Dänemark zu leben. Dieses Dokument wird von der Behörde SIRI (*Styrelsen for International Rekruttering og Integration*) ausgestellt.

Nach Erhalt des Aufenthaltsdokuments kann die CPR-Nummer beantragt werden, eine persönliche Identifikationsnummer im dänischen Melderegister. Hierfür wird man ins *International House Copenhagen* eingeladen. Dort erhält man außerdem das Angebot für einen kostenlosen Dänisch-Sprachkurs. Einige Wochen später wird zusätzlich eine Gesundheitskarte per Post zugeschickt, mit der man Zugang zum dänischen Gesundheitssystem erhält.

Nahezu alle bürokratischen Prozesse können digital erledigt werden.

5. Mobilität in der Stadt

In Kopenhagen unterwegs zu sein, fühlt sich sehr mühelos an: es gibt gut ausgebaute Fahrradwege und die Metro fährt äußerst pünktlich und in hoher Frequenz.

Mein Tipp für die Mobilität:

- Ich kann sehr empfehlen, für die Dauer des Aufenthalts ein Fahrrad zu mieten, beispielsweise bei *Swapfiets*. Da das Stadtgebiet überschaubar und weitgehend flach ist, kann man für fast jede Fahrt das Fahrrad nehmen. Swapfiets bietet kostenlose Reparaturen an und man kann sich einen Fahrradkorb oder anderes Zubehör problemlos zum Rad dazu buchen.

6. Finanzielles

Bitte keine falschen Illusionen: Ein Semester in Kopenhagen wird natürlich teurer als ein Semester in Heidelberg. Das liegt zum einen daran, dass die Lebenserhaltungskosten in Dänemark generell höher sind als die in Deutschland, zum anderen an den vielen Freizeitaktivitäten, die man im Auslandssemester unternimmt.

Meine Tipps, um unnötige Kosten zu vermeiden:

- Ein Konto bei einer Online-Bank (z.B. *Revolut*, *Wise* oder *N26*) eröffnen! – In Dänemark wird in Dänischen Kronen gezahlt (DKK). Um sich so viele Transaktionsgebühren wie möglich zu sparen, wenn man vom Deutschen Euro-Konto Geld bezieht, um in Dänemark zu zahlen, ist es sehr ratsam, einen der oben genannten Anbieter zu nutzen. In den Apps kann man flexibel Geld vom deutschen Konto auf das Online-Konto überweisen und es in Kronen umtauschen. Bei niedrigen Beträgen, die für den Alltag ausreichen, fallen kaum Gebühren an.
- Die App *Too Good To Go* gelegentlich nutzen! – Das Unternehmen kommt aus Dänemark und gerade in Kopenhagen gibt es ein breites Angebot an Lebensmitteln, die für unschlagbare Preise gekauft werden können.
- Die *Rejsekort* App installieren! – Metrofahrten sind über die App deutlich günstiger als am Automaten.

7. Freizeit & Soziales Leben

Kopenhagen ist eine sehr vielfältige und internationale Stadt. Da mein Semester von August bis Januar ging, habe ich sowohl den Sommer als auch den Winter vor Ort erlebt.

Meine Tipps für die Freizeit:

Sport

- Sehr zu empfehlen sind die Run Clubs in Kopenhagen: besonders *MK Running* und *NBRO Run Club*. Dort kann man viele Leute abseits der Universitäts-Blase kennenlernen und es werden immer wieder sportliche Events organisiert.
- Sauna-Gänge in Kopenhagen lohnen sich, ebenso das Cold Dipping im Kanal oder Nordhavn.
- Parken Stadion für die Spiele des FCK (am besten vorher einen passenden Schal und Bierchen besorgen)

Kunst & Kultur

- Meine Lieblingsmuseen: Ordrupgaard Museum, Louisiana, Glyptotheket, Arken und die David Collection.

- Sehr zu empfehlen: in Kalenderwoche 37 findet jedes Jahr die K7-Woche statt, in der viele Museen kostenlos besucht werden können.

Bars & Clubs

- Beste Bars: bird: downtown, Mesteren & Lærlingen, JOJO in Vesterbro, The Electric Corner, Bar Vitrine, La Banchina (im Sommer)
- Bester Club: PS Bar & Grill

Cafés & Bäckereien

- Beste Cafés: Riviera, Lille Petra, Flindt & Ørsted (im Sommer)
- Beste Bäcker: Riviera, Skt. Peders Bageri

Restaurants & Take-Aways

- Take-Aways: Poulette, Torvehallerne, Mio Pizza
- Restaurants: The Union Kitchen & Bar Frederiksberg, Cantina, Frank

Ausflüge

- Um Kopenhagen: Dyrehaven (ideal für Spaziergänge oder Picknicks), Ordrupgaard Museum, Louisiana
- Städte: Aarhus, Roskilde, Helsingør (sehenswert: Kronborg Slot), Malmö, Lund

Speziell im Sommer

- Schwimmen gehen im Kanal, gibt auch Partys am Wasser mit DJ Sets
- Motorboot mieten und eine Tour machen
- La Banchina (Badesachen, Karten und Snacks mitbringen)
- Broens Street Food und Reffen (auch Streetfood)
- Amager Strand
- Halbmarathon

8. Fazit

Ich hoffe, ich konnte Dir mit diesem Bericht einen kleinen Eindruck vom Auslandssemester in Kopenhagen geben. Am Ende muss man es aber einfach selbst erleben. Mein Tipp: Lies Dir die Hinweise ruhig am Anfang und auch zwischendurch noch einmal durch – vor Ort kannst Du damit wahrscheinlich mehr anfangen als vorher.

Viel Spaß in Kopenhagen und ein schönes Semester!

Nikolai C. Weiler

(Gerne bei Fragen schreiben: nikolai.weiler@stud.uni-heidelberg.de)